

Glaubst Du? - Wer bin ich?

Theater-/Tanz-/ Filmprojekt mit Kindern und Jugendlichen

Ein interkulturelles Kooperationsprojekt der Städtischen Willy-Brandt-Gesamtschule München zusammen mit dem gemeinnützigen Verein „Institut für Angewandte Kulturelle Bildung e. V.“ und der Jüdischen Schule in Dnepropetrovsk (Ukraine)

Mit dem künstlerischen und interkulturellen Theater-/Tanz-/Filmprojekt „Glaubst Du – Wer bin ich?“ 2009 mit überwiegend Jugendlichen mit Migrationshintergrund der Städtischen Willy-Brandt-Gesamtschule, aus sozialen Brennpunktvierteln im Norden Münchens sowie Künstlern hatten wir die kulturellen Welten der Teilnehmer im Blick, ihre Herkunft, Religion, Rituale, kulturell bedingten Denkweisen. Mit dem Projekt haben wir versucht, mit künstlerischem Anspruch und möglichst direkt und nachhaltig zur Integration, Toleranz und Verständnis zwischen den Kulturen und Religionen beizutragen.

Dazu gehört, dass sich die Jugendlichen an ihren Orten begegnen. Im Schuljahr 2008/09 besuchten wir Schülerinnen und Schüler mit der Filmkamera in religiösen Gemeinschaften, in denen sie in ihrer Freizeit aktiv tätig sind: In der katholischen St. Gertrud Gemeinde, München-Harthof, in der Moschee der albanisch-muslimischen Gemeinschaft, Karlsstraße. Darüber hinaus kam es zu Kontakten mit der russisch-orthodoxen Kirche und der israelitischen St. Jakobs Gemeinde, in der eine Schülerin und Projektteilnehmerin, Anna Bilyarchyk, sehr aktiv ist. Die Besuche und Gespräche waren Teile der Recherchearbeit für unser Projekt, das dieses Jahr neben Theater- und Tanzszenen aus dokumentarischen und gespielten Filmbeiträgen bestand. Wir waren sozusagen künstlerische Kultur- und Integrationsforscher mit Film, Tanz und Theater.

Wir stellen fest, dass viele Schüler einerseits hier in Deutschland ihre Heimat gefunden haben, zum Teil hier geboren sind, und sich gleichzeitig sehr stark mit ihren Wurzeln, der kulturellen Herkunft der Eltern und Verwandten in den jeweiligen Ländern identifizieren. Es fällt ihnen oft sehr schwer zu ihren interkulturellen Identitäten zu finden. Auf ihrer Suche, umschrieben mit unserem Projekt-Titel: „Was glaubst Du? – Wer bin ich?“ treffen sie oft auf Unverständnis, Intoleranz, Hass oder Gewalt, die wiederum leider oft Auslöser von Aggressionen sind, die sie gegen sich oder andere richten. Aktuelle Beispiele gibt es jederzeit.

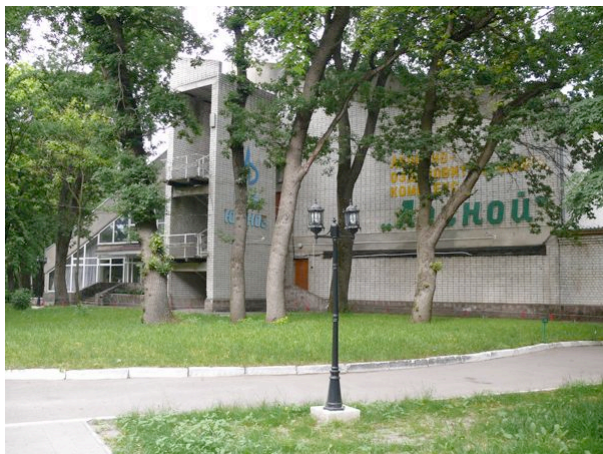
Um diesen Entwicklungen entgegenzuwirken und zur Vertiefung und Erweiterung unseres Projektes „Glaubst Du – Wer bin ich?“ haben wir den Vater von Anna, Herrn Vadim Bilyarchyk, der in Dnepropetrovsk lebt und arbeitet sowie Mitglied der Jüdischen Gemeinde dort ist, besucht. Er hat der gesamten Gruppe bei Ankunft und Abfahrt sein Haus zur Übernachtung zur Verfügung gestellt und den Kontakt zur Jüdischen Schule Nr. 114 geknüpft sowie mit der Schulleitung die weiteren Übernachtungen der Gruppe gemeinsam in einem Hostel in einer Ferienanlage, Verköstigung, Probenräume für den Workshop und den gesamten Ablauf des Aufenthalts mit vielen kulturellen Exkursionen organisiert.

Wir flogen mit sieben Jugendlichen zwischen 13 und 17 Jahren mit türksich-muslimischer, kurdisch-muslimischer, brasilianisch-indianischer, deutsch-/ukrainisch jüdischer, weißrussisch-orthodoxer sowie deutsch-christlicher Herkunft über Bonn nach Kiew und mit der Bahn weiter nach Dnepropetrovsk. Die Anzahl der Mitreisenden war abhängig von der letztlich bewilligten Höhe der Fördergelder.

Die Gruppe aus Deutschland traf in Dnepropetrovsk auf die gleiche Anzahl gleich altriger jüdischer Schüler. Zur Betreuung der Jugendlichen nahmen zwei Pädagoginnen der Städtischen Willy-Brandt-Gesamtschule an der Reise teil (Andrea Ostreicher, Tamara Gienow) sowie die stellvertretende Rektorin der Jüdischen Schule, Frau Larissa Kurilenko.

Für die künstlerische Arbeit, Filmaufnahmen und Leitung der Reise war der Regisseur des Gesamtprojektes „Glaubst Du – Wer bin ich“, Herr Tom Biburger, verantwortlich. Er wurde organisatorisch unterstützt von Vadim Bilyarchyk, der sich von seiner Arbeit weitgehend beurlauben konnte sowie einer Tanzpädagogin, Frau Anna Stepanenko.

Die Projekt- und Workshopsprache war Englisch, was für einige Schüler eine große Herausforderung war und einen großen Lernerfolg in dieser Sprache brachte. Bei den Exkursionen und der Kommunikation mit Herrn Bilyarchyk, der des Englischen nicht mächtig ist, über setzten seine Tochter Anna sowie die Schülerin mit weißrussischer Herkunft, Vera Pinchuk, die russisch und ukrainische Kommunikation ins Deutsche. Damit verbesserten besonders diese beiden Schülerinnen ihre deutschen Sprach- und Sprechkompetenzen.



Wir probten und filmten täglich für eine Aufführung im Theater der Freizeitanlage vor einem öffentlichen Publikum.

Der Direktor der Ferienanlage, „Lesnoy“, Herr Nikolay Dzuba, förderte das Projekt, indem er das Theater kostenlos für Proben und Aufführung zur Verfügung stellte. Die Abschlussvorstellung war mit ca. 80 Personen fast vollständig gefüllt.

Neben einem relativ eng beschnittenen Freizeitangebot fuhren wir mit gemieteten Kleinbussen zu vielen kulturellen Exkursionen und Recherchen. Ein regionales Nahverkehrssystem, wie wir es in Deutschland gewohnt sind, ist in der Ukraine noch im Aufbau. Alle Fahrten ins Hostel, bzw. ins Stadtzentrum und für Exkursionen organisierten unsere Gastgeber mit privaten Ein-Personen-Unternehmen (+Kleinbus) mit staatlicher Unterstützung (Steuererleichterungen). Man könnte das mit den bei uns früher verbreiteten Ich-AGs vergleichen.

Ablauf

Samstag, 6.6.09

Ankunft in Dnepropetrovsk am Abend. Übernachtung, Bewirtung, privat bei Herrn Vadim Bilyarchyk und seiner Schwester, Frau Ludmilla Kononova.

Sonntag, 7.6.09

Fahrt ins Stadtzentrum, Besuch der Jüdischen Schule, Treffen mit Schulleitung sowie Pressevertretern.

Kennenlernen der jüdischen Kursteilnehmer, Führung durch die Schule.



Besuch des Pfingstfestes und Filmaufnahmen bei der Messe in der orthodoxen Kirche (Chram ikony Bozhiey Matery „Iverskaya“), anschließend Führung und Diskussion mit dem Popen, Vater Nikolay Nesprava.

Fahrt zur Unterkunft, einem Hostel an einem Nebenfluss des Dnepr, auf dem Gelände einer Freizeitanlage, südlich von Dnepropetrovsk.



Zimmerverteilung, anschließend erste Workshopeinheit.



Am Abend Aufführung eines Stücks der Jugend-Theatergruppe „Tabu“ (Leitung: Frau Anna Dubrovskaja, Schauspiellehrerin an der jüdischen Gemeinde) und Aufführung von Teilen der bereits in München entstandenen Szenen durch unsere Gruppe im Theater der Freizeitanlage, mit anschließender zum Teil sehr emotional geführten Diskussion über Flucht und Migration sowie Ausländerproblematik.

Montag, 8.6.09

Fahrt ins Zentrum zur jüdischen Gemeinde „Goldene Rose“. Besuch und Filmaufnahmen beim Morgengebet der Gemeinde, der Lesung aus der Tora, anschließend Gespräch mit dem Rabbiner.



Besuch des jüdischen Studierzentrums und der Tora-Schreibstube unter der Leitung von Herrn Elisha Baram.

Besuch mit Führung im Badehaus „Miekwa“ durch Frau Hay Mal'ceva, Lehrerin jüdischer Traditionen.





Mittagessen in der Schulkantine, anschließend Treffen und Gespräch mit Meir Ostrovsky (im Bild mit Mütze), dem Sohn des berühmten im Jahre 1993 verstorbenen jüdischen Malers Yosef Ostrovsky, über ukrainisch-jüdische Kunst und Kultur. Fahrt zum Hostel.

Am Nachmittag zweite Workshopeinheit.

Dienstag, 9.6.09

Fahrt nach Zaporozhje, 150 km südlich von Dnepropetrovsk. Besuch, Vortrag und Führung durch das Jüdische Zentrum und Workshops zu jüdischer Kultur mit der Leiterin des Zentrums, Frau Inessa Nosenko.



Anschließend Besuch mit Führung des Kosaken-Museums auf einer Halbinsel des Dnepr.



Am Abend Rückfahrt und dritte Workshopeinheit.

Mittwoch, 10.6.09



Am Vormittag vierte, und am Nachmittag fünfte
Workshopeinheit.

Am Abend Fahrt ins Zentrum. Besuch des Balletts
„Dornröschen“ an der Staatsoper Dnepropetrovsk.

Donnerstag, 11.6.09

Am Vormittag Endproben der
Worshopergebnisse und
Generalprobe.

17 Uhr, Premiere.

Abreise vom Hostel zurück in die
Stadt. Abschlussfest im Garten von
Familie Bilyarchyk.



Freitag, 12.6.09

Fahrt ins Zentrum. Stadtbummel
sowie Besuch mit Führung durch das
städtische historische Museum,
Dnepropetrovsk.

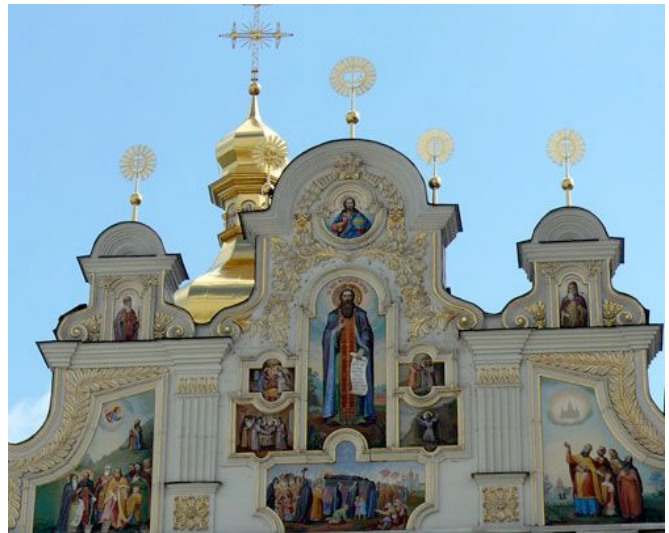


Am Abend Abschied von den jüdischen Jugendlichen am Bahnhof von Dnepropetrovsk. Nachtzug nach Kiew.



Samstag, 13.6.09

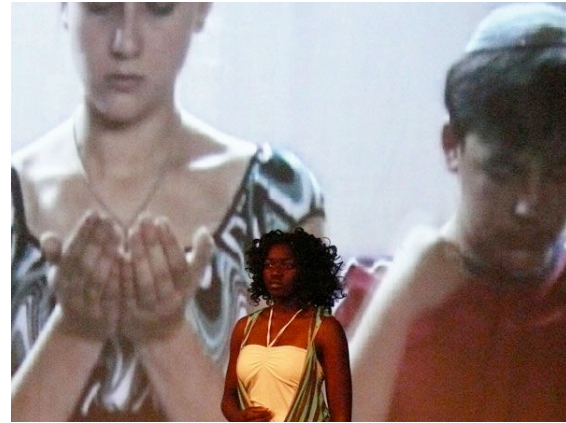
Besuch und Führung durch die „Pechersk' Lavra“ der größten Museums-/ Höhlenklosteranlage der orthodoxen Kirche, Kiew.



Fahrt zum Flughafen Kiew. Flug über Warschau zurück nach München.



Die Abschlussaufführung des Workshops und die kulturellen Recherchen bei der Jüdischen Gemeinde sowie orthodoxen Kirche filmten wir mit Video.



Szenen, Tänze und dokumentarische Filmausschnitte sowie neue (Spiel-) Filmszenen, die in der Ukraine entstanden, flossen wiederum ins Gesamtprojekt „Was Glaubst Du? – Wer bin ich?“, das im Rahmen des Theater-/Tanzfestivals „Rampenlichter“ im Theater „schwere reiter“, München, uraufgeführt wurde, siehe Programmheft unter:
<http://www.iakb.de/Texte/Programmheft.pdf>



Weitere Informationen und Fotomaterial über das Festival, das Gesamtprojekt „Glaubst Du – Wer bin ich?“ und zum Ukraine-Projekt, siehe unter:

<http://www.iakb.de/projekte.html> und

http://www.iakb.de/projekte_glaubst_du_fotos.html

sowie auf der Homepage der Jüdischen Gemeinde „Goldene Rose“, Dnepropetrovsk:

<http://dj.com.ua/?page=news&type=news&mnu=9&artid=2215>

Es kann dort die englischsprachige Version angeklickt werden, Stand: 29.9.2009

Das Ukraine-Projekt ist mit 400 Fotos dokumentiert. Aus den dokumentarischen Filmquellenmaterial entstanden: Mehrere Filmclips für die Projektionen als integraler Bestandteil der Inszenierung von „Glaubst Du – Wer bin ich?“, eine Filmdokumentation, die im Foyer des Theaters „schwere reiter“ zu sehen war sowie die Dokumentation der Aufführung des Workshops in Dnepropetrovsk und der Premiere von „Glaubst Du – Wer bin ich?“. Die Film- und Fotomaterialien sind für Schulunterricht und Fortbildungen in der politischen und interkulturellen Bildung zur Verfügung gestellt.

Unsere politisch-interkulturelle künstlerische Arbeit ist auf Nachhaltigkeit angelegt. Wir planen, sie in den nächsten Jahren mit neuen Projekten in dieser Form fortzuführen und zu intensivieren. Auch als Beitrag zur Stärkung und modellhaften Weiterentwicklung der politischen und interkulturellen Bildung an Schulen und außerschulischen Kultur- und Bildungseinrichtungen.

Für das Schuljahr 2009/10 ist die Fortsetzung der politisch-interkulturellen Bildung in Verbindung mit einer Studien- und Workshopreise in ein muslimisches Land geplant. Viele Schülerinnen des neuen Projektkurses stammen aus Bosnien, Kosovo, Albanien, Irak, Pakistan, Benin oder der Türkei.

Abgesehen von der Finanzierung, die noch völlig offen ist, kann die Expedition nur stattfinden, wenn wieder ein konkret persönlich-familiäres wie pädagogisches und künstlerisches internationales Kooperationsnetz geknüpft werden kann.



Andrea Oestreicher (WBG), Tom Biburger (IAKB)

Institut für Angewandte Kulturelle Bildung
Kontakt: Tom Biburger
Entenbachstr. 41, 81541 München
Tel 089.5203212.0, mobil 0173.5130598
tom.biburger@iakb.de, www.iakb.de

Städtische Willy-Brandt-Gesamtschule
Kontakt: Andrea Oestreicher
Freudstr. 15, 80935 München
Tel 089.233.43599, Fax 089.233.43588
andreaoesti@aol.com, www.wbg.musin.de